

*Das Flüstern aus dem verlassenen Haus* von Sophia

Im Dorf, wo Nebel leise zieht,  
steht ein Haus, das jeder übersieht,  
stand hinter Dornen, grau und alt,  
direkt am Rande vom düst' ren Wald.

Ein Junge sieht das Haus so nah,  
doch er war der Einzige, der es dort sah.  
Ein Klappern kam dort aus dem Haus,  
direkt aus dem Eingang kam es raus.

Der Junge fragte,  
doch seine Stimme sagte:  
„Wer, wer ist dort,  
an diesem dunklen Ort?“

Er ging schnell weiter,  
aber nun war er nicht mehr so heiter.  
Nach einer Meile,  
ging er schon eine Weile.

Auf dem Rückweg sah er wieder das Haus,  
aber jetzt sah es noch dunkler aus.  
Und auf einmal rief der Junge,  
mit einem lauten Schrei aus seiner Lunge:  
„Hallo, Hallo wer bist du!“

Da öffnete sich die schwere Tür,  
der Junge schob sie auf, mit viel Mühe.  
Ein Poltern kam dort aus dem Zimmer,  
die Angst des Jungen wurde jetzt noch schlimmer.

Da stand plötzlich eine Gestalt,  
still im Flur, so dürr und alt.  
Ihre Augen kalt wie Stein,  
flüsterten: „Du bist hier nicht allein.“

Am nächsten Morgen fand man ihn,  
still im Haus, ganz ohne Sinn.  
Sein Gesicht war bleich und leer,  
seine Augen öffnen sich nie mehr.

Seit jener Nacht im dunklen Haus  
geht dort keiner mehr ein und aus.  
Und wer den Flur bei Nacht betritt,  
geht nie wieder einen Schritt.